

Annoncen
Annahme-Bureau:
In Paris bei
Herrn Arthus (C. H. Ulrich & Co.)
Breitestrasse 14;
in Nantes;
bei Herrn Th. Spindler,
Markt u. Friedrichstr. Ende 4;
in Gräf. d. Herrn L. Streiss;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig,
Hamburg, Wien und Basel
Haasenstein & Vogler.

Annoncen
Annahme-Bureau:
In Berlin,
Wien, München, St. Gallen
Adolph Kast;
in Berlin:
A. Letzner, Schloßplatz;
in Breslau;
Kassel, Bern und Stuttgart;
Saghe & Co.;
in Breslau: R. Jenke;
in Frankfurt a. M.:
G. L. Denke & Comp.

Zösener Zeitung.

Dreizehnter Jahrgang.

Mr. 430.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierzig Groschen für die Stadt Zösener 1 Thlr. 24 Sgr. — Gestaltung nehmen alle Postanstalten des In- und Auslands an.

Montag. 19. Dezember

1870.

Inserate 14 Sgr. die fünfgepaarte Zeile oder deren Raum. Reklamen verhältnismäßig höher. An an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Telegraphische Nachrichten.

Bordeaux, 17. Dez. Gambetta verweilt noch immer bei der Loire-Armee, es ist noch unbekannt wann er hierherkommt. Eingetroffenen Nachrichten zufolge hatte gestern Kampf zwischen General Chanzy und preuß. Truppen stattgefunden. Chanzy fährt fort, seine Stellungen zu behaupten. Bezuglich der angeblichen aus Havre stammenden Nachricht, Trochu habe einen erfolgreichen Anfall gehabt, erklärte der Souspréfekt in Havre, daß kein derartiges Telegramm nach Bordeaux gesandt sei. Es heißt, die Regierung hat Maßregeln getroffen, wenn erforderlich, Truppen zusammenzuziehen zwischen Tournay und Ypres.

Vorliegende Depesche widerholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der letzten Ausgabe Aufnahme gefunden hat.)

Königsberg i. Pr., 17. Dezember. Wie aus Villa u. gemeldet wird, war dort eine amtliche Benachrichtigung eingegangen, nach welcher am 10. d. fünf französische Kriegsschiffe auf der Fahrt von Slagen nach Korsör signalisiert waren. (S. Kopenhagen.)

Leipzig, 17. Dezember. Auf Antrag der Staatsanwaltshaft sind Bebel und Liebknecht wegen Hochverrats beziehentlich vorbereitender Handlungen zum Hochverrat verhaftet worden.

Leipzig, 17. Dezember. Außer Bebel und Liebknecht ist auch Hephner des Hochverrats angeklagt und verhaftet worden.

Schwerin, 17. Dezember. Nach einer von dem Großherzoge aus dem Hauptquartier hier eingetroffenen Nachricht hatten die mecklenburgischen Truppen in der Schlacht bei Arsenay am 2. Dezbr. folgende Verluste: Regiment Nr. 90 77 Totte, 336 Verwundete, 55 Vermisste; Regiment Nr. 89 3 Totte, 16 Verwundete; das Jägerbataillon Nr. 14 27 Totte, 126 Verwundete, 12 Vermisste; die Artillerie 2 Totte, 26 Verwundete.

Karlsruhe, 17. Dezember. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Deckung des erforderlichen Bedarfs der Kriegsverwaltung für den Krieg, sowie den Gesetzentwurf betreffend die Kriegsleistungen und deren Vergütung. Durch den ersten wird ein weiterer vom 15. Januar bis zum 15. März 1871 reichender Kredit von 4,575,000 fl. bewilligt.

München, 17. Dezember. Laut einer vom König von Bayern unter dem gestrigen Lage nach Versailles abgesandten telegraphischen Mitteilung sind der vom Könige in der Kaiserangelegenheit ergripenen Initiative sämtliche deutsche Fürsten und freien Städte beigetreten.

Saarbrücken, 18. Dez. Aus Versailles vom 15. d. wird berichtet: Die Ankunft der Adressdeputation des Reichstages ist auf morgen angekündigt. Quartier ist bereits für dieselbe gemacht. — Fürst Wittgenstein, kaiserlich russischer General und Militärbevollmächtigter bei der französischen Regierung, ist aus Paris hier eingetroffen. — Gestern und heute kein Schuß aus dem Fort. Alles still. Massenausritte von Deserteuren aus Paris sind zurückgewiesen worden. Dem Vernehmen nach soll kein Deserteur mehr angenommen werden.

Bordeaux, 17. Dez. (Auf indirektem Wege.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist die Armee des General Chanzy gestern nicht angegriffen worden. — Die Nachricht, daß ein Adjutant Trochus hier eingetroffen, ist unrichtig. — Eine ministerielle Depesche an die Präfekten vom heutigen Tage meldet, daß der Großherzog von Mecklenburg am Mittwoch Freitag angegriffen und die Ortschaft in der Nacht besetzt habe; dieselbe wurde jedoch am folgenden Tage von den Franzosen wieder besetzt. Der Großherzog von Mecklenburg griff alsdann die französischen Truppen vor Vendôme an, wobei ihm kräftiger Widerstand geleistet wurde; der Kampf dauerte bis zur Nacht und führte die Verluste des Feindes sehr beträchtlich ein. (Nach Berichten aus Versailles ist Vendôme bekanntlich von den Franzosen inzwischen geräumt worden.) — Aus Havre vom 15. d. wird gemeldet: Der Feind scheint bedeutendere Truppenkräfte in der Umgegend zu konzentrieren und trifft Vorbereitungen, ein verschlossenes Lager bei Poëtou zu errichten. — Die Regierung modifiziert die Maßregel wegen der Blokade-Erläuterung französischer Häfen dahin, daß Rouen, Fécamp und Dieppe in Blokadezustand erkläre werden, der Hafen von Havre aber für jetzt von dieser Maßregel ausgenommen bleiben solle. — General Lecomte meldet, daß er bei La Fère einen Proviantzug weggenommen habe. — Aus Tours vom 14. wird gemeldet, daß preußische Pläne an diesem Tage sich bei Mont Richard gezeigt, sich jedoch wieder zurückgezogen haben.

Bordeaux, 18. Dez. (Auf indirektem Wege.) Aus Tours wird vom 17. Dezbr. Abends berichtet: Der "Moniteur" bringt die Bestimmung des Art. 209 des Militärischen Gesetzbuches in Erinnerung, welche jedem Festungskommandanten, der ohne Erfüllung aller ihm zu Gebote stehenden Mittel und ohne Alles aufzubieten, was ihm Ehre und Pflicht vorschreiben, kapitulirt, mit Todesstrafe bedroht. Das amtliche Blatt meldet, daß eine Untersuchungskommission unverzüglich in Bordeaux zusammengetreten werde, um die näheren Umstände der Kapitulation von Straßburg und Metz einer Prüfung zu unterziehen. — Der Präfekt von Tours hat in einem Circular an die ihm unterstehenden Beamten folgende Mitteilung gemacht:

Der überstürzte Abmarsch des General Sol hat gestern große Verzögerung und Bewirrung hervorgerufen. Inzwischen sind aber von Bordeaux aus Anordnungen getroffen, um ein genügend Eisenbahn- und Te-

legraphenmaterial wiederum nach Tours zurück zu dirigieren, damit der Eisenbahn- und Telegraphendienst noch fortgesetzt werden könne. General Sol hat beim Verlassen von Tours die unrichtige Mitteilung gemacht, daß unmittelbar die Ankunft mehrerer deutschen Corps zu erwarten seien, während die preußischen Vorposten noch nicht über Stagnan hinaus vorgedrungen waren. Eine Depesche des Generals Chanzy vom 13. d. meldet, daß er seine Bewegung auf Vendôme fortsetze, ohne von den Preußen beunruhigt zu werden. (Französisches wurde Vendôme am 16. d. geräumt.) Am 13. früh sei Blois noch nicht vom Feinde besetzt gewesen. General Chanzy hielt die ihm gegenüberstehenden feindlichen Streitkräfte nicht für sehr zahlreich und könnte daher die in Tours ausgebrochene Panique nicht begreifen. Der Präfekt teilt schließlich noch mit, daß eine lezte Depesche vom 14. d. den Anmarsch der Preußen auf Tours über Loches melde. 5000 Mann deutscher Truppen hätten in der Nacht vom 13. zum 14. d. vor Montrichard gestanden.

Brüssel, 17. Dezember. Französische Journale sind auch heute nicht eingetroffen. Die Regierung hat, wie verlautet, die nötigen Maßregeln getroffen, um, sobald erforderlich, Truppen zwischen Tournay und Ypres zusammenzuziehen. — "Echo du Parlement" meldet, daß 234 französische Soldaten durch belgische Truppen an der luxemburgischen Grenze angehalten und nach Namur abgeführt wurden.

Brüssel, 18. Dez. Die "Ind. belge" erfährt aus Lyon vom 14. d., daß der Kommunalrat aufgelöst worden ist. In den Regierungswahlen war es unter den Arbeitern zu Ruhestörungen gekommen, die durch die Nationalgarde beseitigt werden mußten.

Luxemburg, 18. Dezbr. Die Antwort der luxemburgischen Regierung auf die preußische Note ist gestern nach Berlin abgegangen. Dieselbe sucht die von Preußen erhobenen Beschwerden zu widerlegen.

London, 17. Dezember. Nach Mittheilungen aus Havre vom 17. d. ist die militärische Lage dort unverändert. In der Nähe von Havre und Honfleur befinden sich keine preußischen Truppen mehr. Französische Kanonenboote kreuzen fortwährend an der Küste zwischen Cherbourg und Havre. — Der "Times" wird aus Versailles vom 16. d. gemeldet: Die pariser Forts verhalten sich ruhig. Deutscherseits werden die Vorbereitungen für die Erbauung der Batterien fortgesetzt. Ein französisches Detachement ist vor Chateaudun erschienen, jedoch zurückgeschlagen worden.

London, 18. Dezember. Wie der "Observer" mittheilt, ist die Note Lord Granville's, in welcher derselbe die Depesche des Grafen Bismarck betreffend die Luxemburger Angelegenheit beantwortet, gestern Abends von hier abgegangen, und soll dieselbe erst nach ihrem Eintreffen in Versailles veröffentlicht werden. Über den Inhalt derselben verlautet jedoch dem "Observer" zufolge schon jetzt, Lord Granville anerkenne zuerst, daß die schwerwiegende Verleugnung der Neutralität seitens der luxemburgischen Behörden Preußen allerdings berechtigen müsse, sich während der Dauer des Krieges von der Respektierung der Neutralität Luxemburgs entbunden zu betrachten, die Note soll jedoch hierauf weiter erklären, daß auch ein derartiger Bruch der Neutralität seitens Luxemburgs Preußen nicht von dessen jeder Zeit bestehenden Verpflichtung gegen die Garantimächte entbinden würde. Die Note sei in sehr veröhnlichem Tone abgesetzt und spreche die Hoffnung aus, daß Preußen durch Vermeidung thatsächlicher Schritte ein freundliches Arrangement erleichtern werde. — Die Minister haben größtentheils London bereits verlassen, um das Weihnachtsfest auf ihren Landfischen zuzubringen.

Kopenhagen, 18. Dez. Nachm. Die Signalstation Slagen meldet: Am 20. Oktbr. kreuzte eine französische Korvette im Slagerag. Seitdem ist kein französisches Kriegsschiff von hier aus gesehen worden, nameentlich sind nicht am 10. d. 5 französische Kriegsschiffe südwärts passirt.

Florenz, 16. Dez. Die Kommission der Kammer genehmigte in heutiger Sitzung die noch übrigen Artikel der Vorlage betreffend die dem Papst zu gewährenden Garantien. — Wie verlautet, wird König Amadeus sich am 19. d. in Spezzia einschiffen und von dort nach Karthago in See gehen. Ein spanisches Geschwader, sowie zwei italienische Schiffe dienen ihm als Begleiteite. — Aus Catania vom 16. d. geht die Meldung ein, daß der englische Aviso "Psyche", auf welchem sich eine Anzahl englischer Gelehrter zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß befand, gestern Mittag gescheitert ist. Passagiere und Mannschaften sind gerettet. Italienische und englische Kriegsschiffe sind mit der Rettung des Schiffes beschäftigt.

Florenz, 17. Dez. Die Deputiertenkammer wird die Bevölkerung über das römische Plebisit und die Verlegung der Hauptstadt in der nächsten Woche vornehmen, dagegen ist die Verhandlung über das Gesetz, betreffend die Garantien für die Unabhängigkeit des Papstes, bis nach Weihnachten verschoben worden. — Es steht bestimmt fest, daß sich der König am 8. Januar nach Rom begeben werde.

New York, 15. Dez. (Pr. atlantisches Kabel.) In einem heutigen abgehaltenen großen Meeting sprach sich der ehemalige Gesandte in London, Adams, bezüglich der Alabamafrage davon aus, daß Amerika eine verhönlische Politik befolgen müsse. Redner tadelte scharf diejenigen, welche durch ihr Auftreten den Beweis geben, daß sie den Krieg suchen. Auch die leitenden Journale "Tribune" und "World" führen in der Alabama-Angelegenheit eine friedliche Sprache und geben dabei der Überzeugung Ausdruck, daß England in der Fischereifrage Konzessionen machen werde, falls nur Amerika seine diesfallsigen Ansprüche kräftig geltend mache. — Gerüchtweise verlautet, daß

der Finanzminister Boutwell demnächst von seinem Posten zurücktreten werde.

New York, 16. Dez. Eine Versammlung der republikanischen Partei des Staates Virginien hat einstimmig eine Resolution gegen die Republikation der Staatschuld angenommen. Das hiesige republikanische Komitee hat ebenfalls eine Resolution, welche jede Nichtanerkenntung der Staatschuld verwirft, einstimmig angenommen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ Berlin, 16. Dez.) Die Nachrichten über die Stellung Frankreichs zu der Konferenzfrage sind theils unbestimmt, theils irreführend, so daß es wohl von Interesse sein dürfte, kurz das Thatsächliche zu konstatiren. Sobald von Seiten Englands an die französische Regierung eine vorläufige Einladung, die Konferenz zu beschicken, erging, erfolgte die Antwort, Frankreich mache die Bedingung, daß auch sein Streit mit Deutschland zum Gegenstand der Konferenzverhandlungen gemacht würde. Diese Forderung wurde von Seiten der einladenden Macht England abgelehnt, da die Konferenz ausdrücklich nur ad hoc, das heißt wegen der Pontusfrage berufen werde. Bei den weiteren Verhandlungen schien es einen Augenblick, daß Frankreich seine Forderung fallen lassen wollte, und damals meldete ich Ihnen, — in Übereinstimmung mit der in diplomatischen Kreisen herrschenden Ansicht — daß die Theilnahme Frankreichs an der Konferenz gesichert sei. Seitdem ist aber die provisorische Regierung auf ihre Forderung zurückgekommen und da sie darauf beharren zu wollen scheint, so wird wohl die Konferenz ohne Theilnahme Frankreichs vor sich gehen und Frankreich der Beitritt zu den Konferenzbeschlüssen offen gehalten werden. Eine Prüfung der legalen Besugniß der provisorischen Regierung, Frankreich zu vertreten, ist von England nicht beansprucht worden und ebensowenig ist von Seiten Norddeutschlands ein Bedenken gegen die Theilnahme Frankreichs erhoben worden.

— Der "Staatsanw." schreibt:

Die Zahl der unverwundeten Kriegsgefangenen, welche der St. Anz. vom 15. Okt. (Bef. Btl. Nr. 43) auf 123,700 angegeben, hat sich in den jenen Zeitpunkte folgenden sechs Wochen bei Beiträgen über das Doppelte vermehrt. Der Fall von Metz wie vieler anderer Festungen hat jene Biffer bis auf 303,842 Mann erhöht, mit welcher Zahl die offiziellen Angaben am 28. Novbr., also vor Beginn der letzten Kämpfe an der Voie, abschließen. Es ist nochmals zu bemerken, daß diese Zahl nur diejenigen französischen Kriegsgefangenen umfaßt, welche vom Kriegsschauplatz direkt nach den Gefangen-Depots geschickt oder später denselben als geheilt überwiesen sind. Zu obiger Summe treten dann noch 15,253 Offiziere. — Die Dislokation dieser bis hier aufgeführten Offiziere und Mannschaften, welchen die aus Diedenhofen kommenden etwa 4000 Mann als auf dem Marsch von der Mosel nach Bayern befindlich am obigen Datum noch nicht zugählbar werden konnten, gestaltet sich wie folgt: Es kommen auf das Königreich Preußen und die Festung Mainz 8525 Offiziere und 231,465 Mann, und zwar auf die Festungen 3611 Offiziere und 217,808 Mann, und auf die offenen Städte 4915 Offiziere und 13,657 Mann. Von ersteren steht Mainz oben mit 416 Offizieren und 24,839 Mann, dann folgen Magdeburg mit 510 Offizieren und 23,100 Mann, Befel incl. des Lagers auf der Spellner Höhe mit 18,160, Coblenz mit 27,812, Stettin mit dem Lager bei Krefts mit 16,775, Köln mit dem Wahner Lager mit 16,333 Mann. Den Provinzen nach sind in der Rheinprovinz über 2700 Offiziere und 61,200 Mann untergebracht, in den Provinzen Sachsen über 1710 Offiziere und 47,200 Mann, in den Provinzen Schlesien, Westfalen und Pommern über je 20,000 Mann. — In den außerpreußischen norddeutschen Bundesstaaten befinden sich 1207 Offiziere und 21,414 Mann, von denen u. a. auf das Königreich Sachsen 191 Offiziere und 13,141 Mann, auf die freie Stadt Hamburg 688 Offiziere und 1148 Mann kommen. Zu diesen Gefangenen treten in Süddeutschland hinzu 129 Offiziere und 1772 Mann in Darmstadt und Gießen, — 1600 Offiziere und 10,500 Mann im Königreich Württemberg, von diesen etwa 8900 Mann in Ulm und auf dem Hohenasperg, — 205 Offiziere und 20,412 Mann im Königreich Baiern, davon 47 Offiziere und 5131 Mann in Ingolstadt, — und endlich 820 Mann in der Festung Kastell, so daß sich also die Biffer von 10,067 Offizieren und 303,842 Mann unverwundeter Gefangenen als die Gesamtsumme derselben bis zum Fall von Diedenhofen ergibt.

— Die "Kreuzztg." schreibt: In mehreren Blättern findet sich die Notiz, daß vor Kurzem ein Munitionspark von nahezu 1000 vierspännigen Wagen von hier nach Paris abgezogen sei. Man bringt dies wohl mit Recht mit den schließlich Anordnungen für das Bombardement von Paris in Zusammenhang.

— Die Restaurierung des deutschen Kaiserreiches, so schreibt man der "N. Fr. Pr.", hat unter den streng konserватiven der neupreußischen Richtung eine solche Bestimmung erzeugt, daß einige Mitglieder des Herrenhauses (Graf Lippe und sein Anhang) gebeten sein sollen, für den preußischen Landtag dieselbe Besugniß zu fordern, die den süddeutschen Kammern eingeräumt ist, nämlich die Vorlegung der deutschen Verträge.

— Der "Schw. Merkur" läßt sich aus Straßburg folgendes schreiben: „Der Betrag des durch das Bombardement verursachten Schadens soll dem Vernehmen nach durch die Mairie und ihre Kommission nunmehr so ziemlich festgestellt sein. Derselbe wird in runder Summe auf 50 Mill. angegeben, wovon etwa $\frac{1}{3}$ auf Gebäude und $\frac{2}{3}$ auf bewegliches Eigentum fallen. Selbstverständlich ist hier nur der unmittelbare Schaden in Berechnung genommen.“

— Bekanntlich verschwand der in der Schlacht von Mars-la-Tour verwundene Kommandeur des Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 13, Oberstleutnant v. Schack, und den angestrengtesten Nachforschungen gelang es längere Zeit nicht, festzustellen ob er getötet worden, in Gefangenschaft gerathen, oder welchem andern Schicksal versessen war. Wie die "Sig. für Nordd." hört,

* Verpätet eingetroffen.

ist seitens des General-Kommandos des 10. Armeecorps neuerdings ermittelt worden, daß Oberstleutnant v. Schad, nachdem er verwundet worden und dessen Pferd mit ihm durchgegangen war, von den Franzosen in ein Bazarthe in Metz gebracht wurde und dort gestorben ist.

— Im Folge neuerdings wiederholt vorgekommenen Entwicklungen französischer Kriegsgefangenen, speziell von Offizieren, welche zuvor das Ehrenwort gegeben hatten, keinen Fluchtversuch zu machen, sind die Eisenbahn-Berwaltungen seitens der Militärbehörde erachtet worden, die Abreisenden genau kontrollieren zu lassen und etwa vorgefundene Deferteure, welche eine Reise-Erlaubnis nicht vorzeigen können, dem nächsten Militärs-standort oder wenn ein solches nicht am Orte, der zuständigen Polizeibehörde zuzuführen.

Die Bestimmung, daß jeder Reservejäger der Klasse A I verpflichtet ist, im Laufe des 8. Dienstjahres bei einer königl. Regierung oder einer königl. Hofkammer sich anzumelden, ist dahin geändert worden, daß an die Stelle des 8. Dienstjahres von jetzt ab das 6. Dienstjahr tritt. Wern die Annahme vor Ablauf des 6. Dienstjahrs nicht bewirkt wird, so hat diese Versäumniss die Entlassung aus der Jägerklasse A I zur Folge, es kann aber in solchem Falle der Übertritt zur Klasse A II von der Inspektion der Jäger bewirkt werden.

Der von dem alten und bestätigten Grundbesitz des Fürstenthums Liegnitz und Wohlau präsentierte Kammerherr hr. v. Rothkirch-Trach auf Baersdorf ist zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

Schlossau, 11. Dezbr. Viel Aufsehen, doch wenig Bedauern erregte hier vor kurzem die Amtüberzeugung eines Kreisrichters, der erst vor einem Jahre hier angestellt war. Er soll in Folge einer ihm höheren Orts ertheilten amtlichen Borechtweisung den ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Marienwerder an Pistolen gefordert haben. (G.)

Braunschweig, 14. Dez. Der Müller'sche Doppel-Antrag, der (wie schon erwähnt) eine anderweitige Regelung der braunschweigischen Erbschaft und den Abschluß einer preußisch-braunschweigischen Militärkonvention zum Gegenstande hat, ist in der gestrigen Sitzung der Landesversammlung lebhaft unterstützt, vom Antragsteller näher motivirt und schließlich der staatsrechtlichen Kommission zur Vorberathung überwiesen worden.

Paris. Die Organisation der Nationalgarde für die Beteiligung an der militärischen Aktion wird fortgesetzt. General Thomas, der Oberbefehlshaber, hat folgenden Bericht an den Gouverneur von Paris gesandt:

Paris, 10. Dez. Herr Gouverneur. Die Organisation der Nationalgarde, die in Folge ihrer zahlreichen kohlen Bataillone, die ohne Vermittelung unter sich und dem Höhkommandirenden sind, so mangelhaft für den inneren Dienst ist, würde es noch weit mehr sein für die Kriegsoperationen, an welchen diese nationale Macht Theil zu nehmen berufen ist. Es sind bereits 80 Marschbataillone eingekleidet und ausgerüstet; ihre Zahl wählt täglich. Es wird somit nothwendig, zwischen diesen Corps eine für ihre Wirklichkeit unerlässliche Einheit und Begeschickung in der Aktion herzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, erbatte ich von der Regierung der Nationalverteidigung die Ermächtigung, die Kriegsbataillone zu Regimenten zu vereinigen und einige ihrer erwählten Chefs, welche die erforderlichen militärischen Kenntnisse haben, zu ihrer Befehlsgabe mit dem Grade eines Oberst oder Oberstleutnant zu ernennen.

Die Pariser Blätter vom 10 enthalten ferner folgende Bekanntmachung: „Da Befürchtungen über die Ernährung von Paris laut geworden sind, so darf man sagen, daß sie grundlos sind. Der Staat kann auch nach der Entsezung von Paris alle Bedürfnisse noch lange befriedigen. Was die Umarbeitung des Korns in Wehl betrifft, so hat trotz aller in diesem Punkte entwickelten Thätigkeit, dieselbe nicht ausgereicht, die durch den Verbrauch entstandenen Lücken auszufüllen. Die Fabrik Gail ist augenblicklich beschäftigt, hinreichende Mühlen herzurichten, und so läßt Alles hoffen, daß deren successiv Thätigkeit den Staat von der Nothwendigkeit entheben wird, das Brod auch nur einen Tag rationsweise zu verteilen. Die Bevölkerung kann sich somit beruhigen, an Brod wird es nicht fehlen.“ — Da viel weniger günstigem Lichte, als in den offiziellen Mitteilungen und in den Korrespondenzen der „Indépendance“ erscheint die Lage von Paris in den Berichten der Londoner Blätter. Die Korrespondenten sprechen sämmtlich von der mangelhaften Organisation, die auf ihrem Gebiete zu Tage tritt, und von Unzulänglichkeiten, die selbst zwischen den Seiten der Verteidigung immer wiederkehren. So

sagt Henry Labouchere in seinem „Tagebuch eines Belagerten“:

„Wir bilden keineswegs eine glückliche Familie. General Ducrot und General Blanchard haben einen Wortschmelz gehabt. Der letztere sagte dabei: „Wenn Ihr Schwert so lang wäre wie Ihre Sunde, so wären Sie wahrscheinlich ein Wunder von einem Soldaten.“ Auch von General Gavre heißt es, daß er einen Nachfolger bekommen sollte, obgleich ich nicht einsehen kann, weshalb. Während indessen die Militärs einander in den Haaren liegen, in dem Schimpfen auf die Nationalgarde, welche sie mit großem Mangel an Respekt, die „Schweinehauer“ nennen, stimmen sie alle überein. Als „La Garde aux Boeufs“ vom Admiral Polhuau und seinem Matrosen oktupiert wurde, folgten 2 Bataillone dieser Herren als Nachhut, und der Admiral sandt sich etwas überrascht, als er sah, daß in dem Tagesbefehl derer, die das eigentliche Kampf besorgt hatten, kaum Erwähnung gehabt wurde, während die „Schweinehauer“ bis zum Himmel erhoben wurden. Als Aufführung dient ein Brief Trochu's an den Admiral, in welchem er sagt, aus politischen Gründen müsse man die Nationalgarde erneuern. Bei der Schlacht von Villiers und Champigny waren ferner die Nationalgarde fast außer Schußweite aufgestellt, und als eine Ordre kam, sie in Linie aufmarschiern zu lassen, erklärte ihr Kommandeur, General Clement Thomas, dies sei unmöglich, weil die Nationalgarde sonst glauben könnten, sie sollten am Kampf Theil nehmen. Nichtdestoweniger beglückwünschte sie nachher Trochu, für die „moralische Unterstüzung“, die sie ihm gewährt hätten. Es kann Niemanden Wunder nehmen, daß die eigentlich Soldaten sich über diesen Umbung verlegt fühlen. Dieselben erklären, die Pariser beim nächsten Aufstand zum Kampfe zwingen zu wollen, indem sie diese an die Front stellen und auf sie feuern, sollten sie versuchen auszureißen. Die Einwohner dieser Stadt scheinen sich als eine heilige Rasse zu betrachten; sie rufen nach Aussäßen, schwören für ihr Vaterland sterben zu wollen und suchen dann dies durch Stellvertretung zu thun. Die große Kluft zwischen ihren Worten und ihren Werken eckt mich vollständig an. Die Mobilien und die Linie haben die blutige Arbeit bisher allein gethan, und doch sollte man nach den Zeitungen glauben, daß die Nationalgarde, die stets immer prouul a Jove zu halten wußten, sich mit Ruhm bedeckt haben.“ Ich kann mir nicht denken, daß eine Stadt mit 2 Millionen Einwohnern, wenn sie in allen Lebensbedürfnissen einmal so beschränkt ist, wie Paris jetzt, noch lange aufzuhalten im Stande sein wird. Die Positionen, welche abwechselnd aus Pferdefleisch und gefalschem Fisch bestehen, werden zwar noch immer ausgegeben, aber sie reichen kaum hin. Leib und Seele zusammenzuhalten, und wenn wir uns nicht entzweien können, unsere Artilleriepferde zu schlachten, wird es mit Vorzüglich bald ein Ende haben. Seit drei Tagen ist — mutmaßlich in Folge der Kälte — keine Taube hier eingetroffen, und so lange wir nicht ganz bestimmt wissen, was Aurelles de Palladine macht, können wir die Aussichten auf eine Aufhebung der Belagerung nicht bestimmen. Nur das läßt sich jetzt sagen, daß wir, falls wir auf uns selbst allein angewiesen sind, die Linien des Feindes nicht durchbrechen können und, nachdem wir unsere Lebensmittel sämmtlich aufgezehrt haben, kapitulieren müssen. Bis jetzt sind diese Zeitungen noch alle für Fortsetzung des Widerstandes, aber nach meiner Erfahrung ist eine Stadt nie der Übergabe so nahe, als wenn sie droht, den ersten Mann, der von Übergabe spricht, erschießen zu lassen. Aber selbst jetzt wird die Mehrheit des Volkes die Lage von einem praktischen Standpunkte ansehen, wenn sie es wagen dürfte, aber Trochu ist bisher noch der hartnäckigste von Allen. Ich höre, daß zwei Mitglieder der Regierung für Annahme des Molleschen Vorschlags, sich über die Vorgänge an der Loire Gewißheit zu verschaffen, stimmen, daß der Vorschlag aber spätestens deshalb nicht angenommen wurde, weil Trochu erklärte, er beabsichtige bis zum Neuersten auszuballen, und es habe darum gar nichts zu bedeuten, ob Orleans gefallen sei oder nicht.“

Madrid, 2. Dez. Der Sekretär des Marschalls Prim, Oberst Galvera, ist gestern aus Florenz mit zwei Schreiben zurückgekehrt, worin König Victor Emanuel den Cortes für die durch die Wahl seines Sohnes seinem Hause erwiesene Ehre dankt und der Herzog von Asturien diesem Danke das Gelöbniss hinzufügt, alle seine Anstrengung dem Glücke seines neuen Vaterlandes zu widmen. — In dem kleinen, sonst wenig beachteten Theater Calderon hat ein politischer Skandal stattgefunden; man gab dort seit einigen Tagen ein Stück, betitelt: „Macarronini I.“, worin der neue König Amadeus I. lächerlich gemacht wurde; die Behörden hatten nichts dagegen einzutwenden, aber die unter dem Namen „Porra“ bestehende Behörde der progressistischen Partei hielt sich für verpflichtet, dem Ausführen ihrer Partei Revanche zu verschaffen. Bei der vorgestrigen Aufführung wurden die Schauspieler von den Orche-

Börsen-Telegramme.

New York, 15. Dezember. Goldgiro 10 $\frac{1}{2}$, 1882. Börse 107 $\frac{1}{2}$.

Berlin, den 17. Dezember 1870. (Teogr. Agentur.) Not. v. 16.

Weizess matt,	76 $\frac{1}{2}$	76	Kündig. für Roggen 150	300
Dezbr.	76 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	Kündig. für Spiritus 20000	30000
April-Mai	76 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$		
Roggen fest,			Großhändler sehr full.	
Dezbr.-Jan.	51 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	Bundesanleihe.	95 $\frac{1}{2}$
Jan. Febr.	52	52	Märk. Pos. St.-Akkien	37
April-Mai p 1000 Rtl.	53 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	Pr. Staatsquidzschene	79 $\frac{1}{2}$
Rüßel flau,			Pos. neue 4% Pfandbr.	82 $\frac{1}{2}$
Dezbr.	14 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	Pöfener Rentenbriefe	83 $\frac{1}{2}$
April-Mai pr. 100 Rtl.	29	29	Franken	206 $\frac{1}{2}$
Spiritus matt,			Bombarden	98 $\frac{1}{2}$
Dezbr.-Jan. 10,000 R. 16. 19	16. 21	16. 21	1860er Boose	75 $\frac{1}{2}$
April-Mai	17. 11	17. 15	Italiener	54
Mai-Juni	17. 15	17. 19	Amerikaner	94 $\frac{1}{2}$
Hafes,			Türken	42 $\frac{1}{2}$
Dezbr. p. 1000 Rilg.	27 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$ -proz. Rumänier	56 $\frac{1}{2}$
Kanalliste für Roggen			Poln. Liquid.-Pfandbr.	56 $\frac{1}{2}$
Kanalliste für Spiritus			Russische Banknoten	77 $\frac{1}{2}$

Not. v. 16.

Stettin, den 17. Dezember 1870. (Teogr. Agentur.) Not. v. 16.

Weizen matter,	79 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{2}$	Rübbi fest, loko	—
Dezbr.	76 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	Dezbr.-Jan.	14 $\frac{1}{2}$
April-Mai	76 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	April-Mai	14 $\frac{1}{2}$
Roggen matter,	52 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	May-Juni	29 $\frac{1}{2}$
Dezbr.-Jan.	53	53	Spiritus flau, loko	16 $\frac{1}{2}$
Jan.-Febr.	53	53	Dezbr.-Jan.	16 $\frac{1}{2}$
April-Mai	53 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	April-Mai	17 $\frac{1}{2}$
Erbsen.			Beteckungen	17 $\frac{1}{2}$

Not. v. 16.

Breslau, 17. Dezember. Rohrs-Börse. Wir haben heute über eine derart geschäftlose Börse zu berichten, wie dies seit langer Zeit nicht vorgekommen ist. Österreichische Spekulationspapiere wurden kaum genannt und gingen nur in kleinen Pönen zu mittleren Kursen um. Italiener trotz eindrücklicher Londoner Notiz vernachlässigt. Amerikaner a 94 $\frac{1}{2}$ angeboten, Rumänier a 58 $\frac{1}{2}$ einiges umgestellt. Nach Berichten von Berlin sind die neu aufgelegten Schatzschriften in Deutschland 4 mal, in London 3 mal überzeichnet worden, das Resultat also überaus glänzend ausgefallen.

(Schlusskurse.) Österreichische Börsen 1869 — Minerva — Schles. Bank 116 B. do. 2. Cossito 113 $\frac{1}{2}$ G. Österreichische Kredit-Banknoten 133 $\frac{1}{2}$ B. Österreich. Prioritäten 73 $\frac{1}{2}$ bz. do. do. 81 $\frac{1}{2}$ B. do. lat. F. — do. Lit. G. 87 $\frac{1}{2}$ bz. do. Lit. H. 87 $\frac{1}{2}$ B. Rechte Ober-Oster-Börs 82 $\frac{1}{2}$ bz. u. B. do. St.-Prioritäten 94 $\frac{1}{2}$ B. Preuß.-Schmelz.-Kredit. — do. neue —. Österreichische Lit. A. u. C. 178 $\frac{1}{2}$ B. Lit. B. — Amerikaner 94 $\frac{1}{2}$ bz. u. G. Italienische Kante 54 bz.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 17. Dezember, Nachmittags 1 Uhr. Weiter schön. Weizen niedriger, letzter loko 8, 10, starker loko 7, 25, pr. März 7, 22, pr. Mai 7, 25 $\frac{1}{2}$. Roggen matt, loko 6, 10, pr. März 5, 23, pr. Mai 5, 26. Rüböl matter, loko 17, pr. Mai 15 $\frac{1}{2}$, pr. Oktober 14 $\frac{1}{2}$. Rüböl loko 12. Spiritus loko 21 $\frac{1}{2}$.

Breslau, 17. Dezember, Nachmittags. Spiritus 8000 Kr. 14 $\frac{1}{2}$. Weizen pr. Dezbr. 72 $\frac{1}{2}$. Roggen pr. Dezember-Januar 4 $\frac{1}{2}$, pr. Januar-Februar 4 $\frac{1}{2}$, pr. April-Mai 50 $\frac{1}{2}$. Rüböl loko 14 $\frac{1}{2}$, pr. Dezember 14 $\frac{1}{2}$, pr. April-Mai 14 $\frac{1}{2}$. Rüböl loko 5 $\frac{1}{2}$.

Bremen, 17. Dezember. Petroleum Standard white loko 6 $\frac{1}{2}$ - 6 $\frac{1}{2}$ bez. Großherz. Postgebäude.

Hamburg, 17. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko und Termint matt. Roggen loko rubig. Termine lustlos. Weizen pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in M. Banco 155 $\frac{1}{2}$ B., 154 $\frac{1}{2}$ G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in M. Banco 155 $\frac{1}{2}$ B., 154 $\frac{1}{2}$ G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in M. Banco 161 $\frac{1}{2}$ B., 162 $\frac{1}{2}$ G. Roggen pr. Dezember 107 B., 106 G., pr. Dezember-Januar 107 B., 105 G., pr. April-Mai 113 $\frac{1}{2}$ B., 112 $\frac{1}{2}$ G. Hafer unverändert. Gerste full. Rüböl loko 31, pr. Mai 30 $\frac{1}{2}$. Spiritus flau, loko und pr. Dezember 20 $\frac{1}{2}$, pr. Dezember-Januar und pr. April-Mai 21. Raffaele fest, Illyas 2000 Sad. Petroleum unverändert. Standard white loko 13 $\frac{1}{2}$ B., 13 $\frac{1}{2}$ G., pr. Dezember und pr. Januar 18 $\frac{1}{2}$ G., pr. Januar-März 18 $\frac{1}{2}$ G. — Weizen prachtvoll.

Liverpool, 17. Dezember, Nachmittags. (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umfaß, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Gest.

13, 40c Double Weston 14 $\frac{1}{2}$, 60c do. do. 16 $\frac{1}{2}$, Printers 16 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ 30 8 $\frac{1}{2}$ pfd. 12 $\frac{1}{2}$. Gutes Geschäft. Preise behauptet.

Kattwyk, 17. Dezember Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen flau, Danziger 32 $\frac{1}{2}$. Roggen rubig, Odessaer 21. Hafer weichend, Rigaer 20. Gerste ruhig, Taganrog 21. Petroleum-Markt (Schlussbericht). Kaffinates, Tage weiß loko 50 bz. 50 $\frac{1}{2}$ B., pr. Dezember 50 bz., 50 $\frac{1}{2}$ B., pr. Januar 49 $\frac{1}{2}$ bz., 50 B., pr. Februar 49 bz., 49 $\frac{1}{2}$ B. Ruhig.

Braunswalde. Vermögl. Rechtsrat Dr. jur. Wagner in Posen.

Angekommene Freunde vom 19. Dezbr.

HOTEL DE BRUXELLES. Die Rittergutsbes. Neiring a. Solomin, Richter a. Piastowo, Harme a. Chmelzyn, die Gutsbes. Michalski a. Szczepinski, Bink a. Słomowa, Brauerelbesper Bähnisch u. Frau a. Gräß, die Agrom. Datzkiewicz, Datzkiewicz, Starzynski a. Jankow, Bielski a. Wieschen, Rechtsanw. Polomski u. Frau a. Rogasen, die Kaufl. Frau Hoffmann u. Deutig a. Breslau, Geometer Chozenski a. Czarniechim.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbes. Frau v. Pojrowska a. Chłopow, Frau v. Chłopowska a. Sosnowska, Gutsbes. v. Giegel, Skulski u. Frau a. Wadel, Ritterguts. u. Landschaftsrat v. Roszowski a. Skulski a. Breslau, Privatsek. Strelow a. Hoffstädt, Kreisrichter Melchner u. Frau a. Rofen, die Kaufl. Weinhardt a. Vissa, Marschall a. Hamburg, Geheim a. Stettin.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Frau v. Dzialewska a. Słonim, Sekretär Hädlaus a. Stein, die Rittergutsbes. Niedring a. Skolschenim, Mäther a. Kasch, Walther a. Tomaška, Frau Kempinska nebst Schwester a. Breslau, Inspektor Walter a. Polen, die Kaufl. Blumenau a. Hamburg, Stadt a. Bremen, Adolat Schröder a. Prag.

MYLIUS HOTEL DE DRESDEN. Die Kaufl. Seifert a. Hamburg, Gebe. Goldring a. Pleschen, Jaffé a. Berlin, Richter a. Dössau, Lorenz a. Breslau, Mervod a. Schwei, Olszak a. Lipzig, die Fabrik Dürrendorf a. Rindeberg, Eppenstein a. Berlin, Frau Rehler a. Berlin, Rechtsanwalt Bauermeister a. Schrimm, die Rittergutsbes. Graf Arcu a. Frau a. Broncy, Frau Waibelt a. Dzianik, Frau v. Oppen a. Polen, Badenau u. Fam. a. Siedlowsko, v. Błodziszewski a. Chlonie, Martini u. Frau a. Lutow,